

# Tröge und Multern

## Inhalt

Begriffe .....	1
Definition .....	1
Verwendung .....	1
Herstellung .....	4
Handel/Transport .....	4
Zusätzliche Anmerkungen .....	4
Literatur .....	6
Gewährsleute .....	6

## Begriffe

Tröge (*Grant, Graund*), *Multer(n)* (Mulden)

## Definition

Aus dem vollen Holz ausgehauener, Behälter, meist aus einem Stamm mit herausgetrenntem Kern. Der Begriff Trog hat sich auf Behälter übertragen, die den gleichen Zweck erfüllen, aber aus Brettern oder Pfosten zusammengesetzt sind. Die *Multer* (Abb. 4) ist ein kleiner Behälter ähnlich einem Trog.

## Verwendung

Ein Wassertrog, in dem Regenwasser aufgefangen wurde, war bei jeder Holzknechthütte. Eingefangene Quellen laufen noch heute über eine Rinne in einen Wassertrog; mundartlich der *Grant* bzw. *Graund*, der *Brunngrant*

Es gab für Tröge und *Multern* (Abb. 4) eine Vielzahl von Verwendungen, wie zum Beispiel:

- Wassertrog (Abb. 1)
- Brunntrog, *Brunngrant* (Abb. 2)
- Pechtrog, *Pechgrant* (Abb. 3)
- Sautrog
- Backtrog
- Bergtrog (siehe AGRICOLA, 1977)
- Futtertrog, *Nursch* (kleiner Futtertrog)
- Waschtrog
- Boote, Einbäume (siehe NEWEKLOWSKY, 1953)
- Särge (siehe zusätzliche Anmerkungen)
- Bestandteil von Walken und Stampfmühlen



Abbildung 1

Wassertrog aus Fichtenholz (*KLEIN, 2010*) mit Auslassloch und [Stoppel](#) aus Holz im Boden; Foto: Grossinger, 1993.



Abbildung 2

*Brunngrant* (7,2 m lang; vorne 40, hinten 60 cm breit) vor dem Waldbauermuseum Gutenstein. Hergestellt von Karl Jantsch für das Museum, um 2007.

Der *Pechgrant* wurde verwendet um das [Harz](#) nach der Ernte vorübergehend zu lagern. Der Inhalt voller [Bütteln](#) wurde in den *Pechgrant* geleert. Manche Pecher lagerten hier das Harz bis zum Frühjahr, weil der Preis dann besser war. Mit einem einzigen Fass wurde das Harz nach und nach abgeliefert. Als die Harzgenossenschaft Piesting genügend [Fässer](#) unentgeltlich zur Verfügung stellte, fand diese altartige Lager- und Transportweise ein Ende.



Abbildung 3

*Pechgrant* Beim Hainthaler im Arz; Trog zur Zwischenlagerung des gernteten Harzes; stammt aus der Zeit wo der Pecher nur ein eiziges Fass zum Liefern hatte. Der Pecher erzielte einen höheren Preis, wenn er erst gegen das Frühjahr zu lieferte; Foto: Willy Ast, Herbst 1968.



Abbildung 4

*Multer* für Maurer aus Erle (KLEIN, 2010), erhalten von Fritz Schmidt aus Vorderbruck (L/B/H in cm: 123/20/23). Eine Seite wird durch ein Eisenband vor dem Zerspringen geschützt; Foto: Grossinger, 1993.

## Herstellung

Ein geeignete Holzstück, meist ein gespaltener Stamm mit herausgetrenntem Kern, wurde saftfrisch mit Hacke, Dechsel und Stemmeisen ausgeformt. Aus großen Stücken konnten gleich mehrere Tröge gewonnen werden (Abb. 5). Das herausgetrennte Innere bildete nämlich den Rohling für einen weiteren kleineren Trog. Eine detaillierte Beschreibung, wie man Tröge/Mulden fertigt, liefert *Reinhard PEESCH (1966)*. Seinen Ausführungen nach wurden ausgehauene Mulden noch in den 1960er Jahren auf Märkten in der Oberlausitz im Bundesland Brandenburg (BRD) angeboten.

## Handel/Transport

1310: Nennung in den Mauterläuterungen von Wiener Neustadt (lt. *MAYER, 1924*):

*„Wagen mit Trögen geben einen Trog, Wagen mit Multern eine Multer, Wagen mit Trögen und Multern gemischt ebenfalls eine Multer als Gebühr.“*

1644: Das *MAUTH-VECTIGAL* der Stadt Wien (*NEU CONFIRMIRTES MAUTH-VECTIGAL, 1644*) gibt Auskunft über die Höhe der Maut für *Multern*:

*„Von einer Trag Moltern und Emperl (Amperl: kleines Gebinde, Eimer) herein... 1 kr.“*

1671 im *TAX-BÜCHL*: Nennung des Preises für *„Bachtröge, ausgeformt... 3 fl 30 kr.“*

1698: Nennung im *CODEX AUSTRIACUS*:

Frauenmaut: eine Naturalabgabe:

*„Von 100 Gabeln, Rechen, Sengstwerben u.dgl..... 1 Stück  
Von einer Trag Amper, Mölderl, Salz-Fässl, Senf-Fässl u.dgl... .. 1 Stück  
Von 100 Hackbrettln..... 1 Stück  
Von einem schilling Besen (30 Stück)..... 1 Stück  
Von 100 Spießgärten..... 1 Stück“*

Es ist denkbar, dass Frauen mit diesen Kleinwaren Handel trieben.

## Zusätzliche Anmerkungen

Das Waldbauernmuseum Gutenstein besitzt ein Werkstück, bei dem aus einem halben Erlenstamm zwei Sautröge zum Enthaaren und zwei Backtröge sowie eine [Holzschüssel](#) gewonnen werden konnten. Die Tröge sind ausgeformt, jedoch noch nicht voneinander getrennt. Da für die Herstellung

von Trögen nur ausgesuchtes Holz geeignet ist, kann das Rohmaterial auf diese Art mehrfach ausgenützt werden (siehe Abb. 5).



**Abbildung 5**

**Zwei Sautröge und zwei Backtröge (L/B in cm: 1.: 273/74,5; 2.: 165/60; 3.: 115/45; 4.: 73,5/41) sowie eine Schüssel (Durchmesser: 36 cm) aus einem Erlen-Halbstamm herausgehauen und noch nicht abgetrennt; hergestellt anlässlich der Weltausstellung von 1873 in Wien; Foto: Grossinger, 1993.**

In einer Sonderverwendung dient ein kleiner Trog als Wetterschutz für die Heiligenfigur des St. Sebastian in Kindesgestalt. Diese Figur steht auf einem Bildstock vor dem Waldbauernmuseum Gutenstein. Sie wurde im Jahre 1965 von der Mamau-Wiese an den heutigen Standort gebracht.

In Freundorf im Tullnerfeld wurden langobardische Gräber aus dem 6. Jahrhundert n. Chr. freigelegt. In einem dieser Gräber (Grab Verf. 60) ist ein 30 – 50 jährigen Mann in einem Baumsarg bestattet. Auch in Pottenbrunn gibt es zeitgleiche Bestattungen in Särgen aus halbierten, ausgehöhlten Baumstämmen (BLESEL, 2005).

## Literatur

*AGRICOLA, Georg (1977): Vom Berg und Hüttenwesen. Deutscher Taschenbuch Verlag, München. S. 127*

*BLESEL, Christoph (2005): In: Zeitschienen – Vom Tullnerfeld ins Traisental. Archäologische Funde aus 20.000 Jahren. Fundberichte aus Österreich, Materialhefte, Hrsg. Bundesdenkmalamt. Reihe A, Sonderheft 2. S. 131 und S. 137 ff.*

*CODEX AUSTRIACUS (1698):, pars. I., S. 486*

*MAYER, Josef (1924): Geschichte von Wiener Neustadt. Wiener Neustadt im Mittelalter, 1. Teil, Selbstverlag des Stadtrates Wiener Neustadt, S. 296*

*NEWEKLOWSKY, Ernst (1953): Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau. Oberösterreichischer Landesverlag Linz, 1. Band, Bild 9 – 15, Tafel I*

*NEU CONFIRMIRTES MAUTH-VECTIGAL (1644): Über der Thonau an der Schlag Brucken. Die alhieigen Kramer und Handtwercks Leuth betreffend. In: Neu confirmirtes Mauth-Vectigal, dero kaiserl. Haupt- und Residenz-Stadt Wienn gehörig. Gedruckt bey Matthaeo Cosmorivo im Söllner-Hoff im Jahre Christi 1644*

*PEESCH, Reinhard (1966): Holzgerät in seinen Urformen. Akademie-Verlag Berlin. S. 41 ff.*

*TAX-BÜCHL (1671): Über allerhand bey dem kayserlichen N.Ö Waldamte craft des unterm 6. Feber des Ende stehenden Jahres von der hochlöblichen kayserlichen Hofkammer ergangenen Rathschlages abgebender Holzsorten nach dem erhöherten Wert und Taxes aufs neue verfasst, Anno 1671, HKAW., nö. HA. W 65 E, fol.1132 und fol. 1152*

## Gewährsleute

*KLEIN, Andrea (2010): Holzartenbestimmung im Rahmen des FWF Projektes " Historische Holzverwendung" (Projekt: TRP21-B16)*

Historische Holzverwendung und Waldnutzung in der Schneebergregion – Ausgehöltes Holz  
Hiltraud AST und Georg WINNER